

(199 564) Stück im Werte von 0,35 (0,38) Mill. Gulden und die von Großuhren und Uhrteilen 4091 (3786) dz im Werte von 0,59 (0,56) Mill. G. Aus Deutschland kamen 13 362 (18 225) Kleinuhren und 4030 (3730) dz Großuhren, aus der Schweiz 172 675 (169 139) Kleinuhren. Die Ausfuhr hatte in der Berichtszeit einen Wert von nur 0,05 (0,05) Mill. G.

Der Außenhandel der Tschechoslowakei mit Uhren. Im ersten Halbjahre 1936 hatte die Einfuhr von Uhren und Uhrteilen einen Wert von 13 (10,1) Mill. Kr., die Ausfuhr einen solchen von 1,33 (0,69) Mill. Kr. Die Einfuhr setzte sich u. a. zusammen aus: 141 369 (109 763) Taschen- und Armbanduhren im Werte von 9,59 (7,10) Mill. Kr., 10 127 (8840) Gehäusen im Werte von 0,24 (0,26) Mill. Kr., 19 390 (18 115) Kleinuhrwerken im Werte von 0,9 (0,8) Mill. Kr., 55 805 (37 344) Großuhren im Werte von 1 (1,45) Mill. Kr. Von der Ausfuhr seien erwähnt: 8209 (3212) Taschen- und Armbanduhren im Werte von 0,76 (0,28) Mill. Kr. und 18 671 (6048) Großuhren im Werte von 0,55 (0,35) Mill. Kr.

Wiederaufblühen der Freiburger Uhrenindustrie? Wie aus Freiburg i. Sches. berichtet wird, scheinen sich die seit langem im Umlauf befindlichen Gerüchte von der Inbetriebnahme weiterer Uhrenfabriken in Freiburg nunmehr zu verwirklichen. Ein kleiner Anfang der Wiederbelebung sei schon gemacht worden, und bis Weihnachten solle mit einer größeren Belegschaft zu rechnen sein. Wir geben diese Meldung vorläufig mit allem Vorbehalt wieder.

Der Edelmetallmarkt. Eine grundlegende Änderung der bisherigen Verhältnisse war in der letzten Woche nur bei Platin zu beobachten; der Platinpreis ist in Angleichung an die Aufwärtsbewegung im Auslande erneut gestiegen. Es ist aber ein ausreichendes Angebot festzustellen.

Im inländischen Großhandel galten unter Berücksichtigung der Börsennotierungen vom 7. August am Ende der Berichtszeit folgende Preise: Berlin: Feinsilber 37,75 bis 40,75 RM, Feingold 2,82 bis 2,84 RM, Platin 3,70 bis 3,85 RM. Hamburg: Feinsilber 38,25 bis 41,25 RM, Feingold 2,82 bis 2,84 RM, Platin 3,70 bis 3,85 RM. Pforzheim: Feinsilber 41,20 bis 42,90 RM, Feingold 2,83 bis 2,85 RM, Platin 3,75 bis 3,95 RM.

Für den unmittelbaren Bezug von Feinmetallen und Edelmetall-Halbfabrikaten durch die Verbraucher galten bei Berichtschluß im Durchschnitt die folgenden Grundpreise: Feinsilber in Granalien 43 bis 44 RM, Feinsilber in Anoden 44 bis 45 RM, Feingold 2,90 bis 2,95 RM, technisch reines Platin ungefähr 4,30 RM.

Im Geschäftsverkehr zwischen Scheideanstalten, Schmelzereien und Aufkäufern wurden für den Einkauf, sofern nicht auf der Grundlage des Feinmetallinhaltes oder nach Analyse verrechnet wurde, die folgenden Richt- und Grundpreise angegeben: Platin 3 bis 3,20 RM, 0,900 Bruchgold 2,55 bis 2,60 RM, 0,750 Bruchgold 1,95 bis 2 RM, 0,585 Bruchgold 1,60 bis 1,65 RM, 0,333 Bruchgold 0,80 bis 0,85 RM, 0,900 Bruchsilber 36 bis 38 RM, 0,800 Bruchsilber 32 bis 33 RM.

An Privatpersonen wurden während der Berichtszeit die folgenden Preise gezahlt: Altplatin 2,30 bis 2,50 RM, 0,900 Bruchgold 2,40 bis 2,45 RM, 0,750 Bruchgold 1,80 bis 1,85 RM, 0,585 Bruchgold 1,40 bis 1,45 RM, 0,333 Bruchgold 0,75 bis 0,85 RM, 0,900 Bruchsilber 30 bis 33 RM, 0,800 Bruchsilber 27 bis 28 RM, 0,750 Bruchsilber 22 bis 24 RM.

Konventionspreise der Silberwarenfabrikanten. Der Verband der Silberwarenfabrikanten setzte folgende Inlandskonventionspreise für die Zeit vom 10. bis 16. August 1936 fest (unverändert):

800/1000 70 RM; 925/1000 84 RM.
835/1000 77 RM;

Von der Kundschaft eingesandtes Silber darf zum Preise von 63 RM je kg fein angenommen werden. — Silberne Bestecke werden nach der Preisliste Nr. 14 (reseda) berechnet.

Silberwarenfabrik Franz Bahner A.-G., Düsseldorf. Die Bilanz der Gesellschaft am 31. Dezember 1935 schließt mit rund 0,39 (i. V. 0,38) Mill. RM ab. Aktiva: Anlagevermögen 93 022 (101 525) RM, Vorräte 126 593 (110 947) RM, Forderungen und flüssige Mittel 168 431 (167 158) RM. Passiva: Kapital 200 000 (200 000) RM, Rückstellungen 39 887 (51 952) RM, Verpflichtungen (weit überwiegend gegenüber Konzerngesellschaften) 148 158 (127 687) RM. Die Abschreibungen betragen 15 263 (10 949) RM, die Löhne, Gehälter und sonstigen Aufwendungen 667 392 (659 365) RM und die Erträge 659 155 (671 372) RM. Im letzten Jahre wurde ein Verlust von 23 500 RM auf die Mansfeld A.-G., Eisleben, übertragen.

Schmidt & Bruckmann A.-G., Schmuckwarenfabrik, Pforzheim. Die Bilanz der Gesellschaft am 31. Dezember 1935 schließt mit 603 390 (i. V. 601 054) RM ab. Aktiva: Anlagewerte 260 700 (269 200) RM, Beteiligungen 3000 (3000) RM, Umlaufvermögen 236 087 (238 640) RM, Verlust 103 603 RM (einschl. 90 214 RM Vortrag); Passiva: Aktienkapital 352 800 (352 800) RM, Rückstellungen 11 613 (16 525) RM, Verbindlichkeiten 231 495 (231 725) RM, Rechnungsabgrenzung 7481 (—) RM. Die Abschreibungen beliefen sich auf 13 117 (22 200) RM, die Unkosten auf 212 283 (196 953) RM und die Erträge auf 212 012 (179 338) RM.

Geschäfts-Veränderungen. Darmstadt. Uhrmachermeister Rich. Macholdt verlegte sein Geschäft von Alexanderstr. 18 nach Alexanderstr. 6. — Darmstadt. Heinr. Sixt verlegte sein Uhrengeschäft von Grafenstr. 22 nach Ernst-Ludwig-Str. 24.

Kleine Nachrichten. Die Firma Uhrenfabrik Electromat G. m. b. H., Frankfurt a. M., ist beendet; die Firma ist erloschen. — Joh. Dienemann hat das Uhren- und Goldwarengeschäft Franz Schilling, Weimar, übernommen. — Das Juwelen- und Goldwarengeschäft Karl Noack, Crimmitschau i. Sa., Untere Silberstr. 1, ist an Goldschmiedemeister Kurt Pohle übergegangen. — Hans Rolf Walter ist Prokura für die Firma „Wal-Breu“, Besteckfabrik Walter & Co., Düsseldorf, erteilt worden. — Inhaberin der Firma Karl Übelhör, Zifferblätter, Pforzheim, ist jetzt Wwe. Emilie Übelhör. — Die Prokura Wilhelm Baumgärtner für die Firma Wilhelm Wolff A.-G., Fabrik versilberter Tafelgeräte, Pforzheim, ist erloschen. — Neuer Inhaber der Firma Carl Stieß, Schmuckwarenfabrik, Pforzheim, ist Karl Stieß. Frau Anneliese Stieß ist Prokura erteilt worden. Die Prokura Carl Stieß jun. ist erloschen.

Meister-Vereinigungen*)

Uhrmacher-Innung Breslau. Bericht über die Versammlung vom 22. Juli. Neue Mitglieder sind: Otto Barluschke, Friedrich Heide, Georg Alt und Willi Graf, Breslau, und Walter Mähländer, Brockau. Wegen Gewerbeabmeldung ist Bruno Weiß, Breslau, ausgeschieden. Obermeister George berichtete sodann über eine unter Beteiligung der Innung durchgeführte Schadensersatzklage um eine reparierte Uhr¹⁾. Durch Vermittlung des Obermeisters konnte sechs Kollegen eine große Anzahl Zählwerke der Städt. Betriebswerke zur Reparatur übergeben werden. Auf dem Johannistage in Breslau waren viele „Tischuhren“ zum Verlosen ausgestellt. Diese Uhren sind mit Einsteckwerken geringster Qualität versehen, so daß ihre Lebensdauer nur kurz ist. Niemals wird ein seiner Verantwortung bewußter Fachmann seinen Abnehmern ein derartiges Erzeugnis verkaufen. Auch sollte der wertvolle Metallbestand nicht zur Herstellung derartiger Schundwaren verwendet werden. Der Schwarzarbeiter Ziegler erhielt wegen Sachschädigung und Betrug sechs Monate Gefängnis. Ein Gerichtsekretär beim Amtsgericht wurde dabei ertappt, daß er in seinem Dienstzimmer einem ihm unbekanntem Manne eine Armbanduhr verkaufte. Der Obermeister wurde sofort bei dem aufsichtführenden Richter vorstellig. Schritte zur Unterbindung dieses Schwarzhandels wurden getan, zumal uns auch der Lieferer der Uhren bekannt wurde. Zu einer erregten Aussprache führte der Aufsatz des Leiters der Wirtschaftsgruppe Uhrenindustrie, E. Speck, über die Warenhausfrage. Wollte man dem Verfasser folgen, so könnte man den Bemerkungen führender Persönlichkeiten des Reiches, nach denen der Mittelstand wieder zur Geltung kommen soll, keinen Glauben beimessen; dies müßte doch auch dem Verfasser des Aufsatzes bekannt sein. Für unsere Fachklasse stiftete Kollege Maßny einen Schraubstock, Kollege Hauschild eine Raderschneidmaschine, Kollege Meistereck 50 RM für eine Triebnietmaschine sowie die Kollegen Dittmann und Menschik 15 RM für das Frühstück der Lehrlinge bei dem Sonntags-Radausflug nach Kottwitz. Am 16. Juli fand ein halbtägiger Ausflug der Lehrlinge mit Autobus nach der Blücherbaude statt. Die Kosten in Höhe von 124 RM wurden bis auf 18 RM, welche die Innungskasse übernahm, durch freiwillige Spenden der Mitglieder aufgebracht. Die für die Innungslade eingegangenen Beträge von ungefähr 180 RM sollen für die Fachklasse verwendet werden, da die Mittel infolge der Schenkung einer Innungslade durch Kollegen P. Weidner für den ursprünglichen Zweck nicht gebraucht werden. Die Adolf-Hitler-Spende wird im November 1936 wie folgt erhoben: Beitragsstufe I 1 RM, Stufe II 2,50 RM, Stufe III 5 RM und Stufe IV 10 RM.

Die Beiräte und Ausschüsse setzen sich jetzt aus folgenden Personen zusammen: Innungsbeirat: Walter Fischer, stellv. Obermeister; Rudolf Borchardt, Lehrlingswart; Erich Kulisch, stellv. Lehrlingswart; Georg Alt, Kassenwart; Hermann Schirrig, stellv. Kassenwart; Kurt Schnalke, Schriftwart; Fritz Berndt, Strehlen, stellv. Schriftwart. Gesellenbeirat: Johannes Kalewe, Georg Wedlich, Leo Orbert und Eberhard Larisch. Ausschuß für Lehrlingsstreitigkeiten: Meister: Walter Fischer und Willi Preuß, Gefolgschaft: Hans Kalewe und Georg Wedlich. Gesellenprüfungsausschuß: Meister: Karl Rosenberger, Erich Remann und Fritz Ludwig, Gefolgschaft: Georg Wedlich, Hans Kalewe und Eberhard Larisch; Vorsitzender ist Hermann Schirrig und dessen Stellvertreter Rudolf Borchardt. Ausschuß für Unterstützungsgesuche:

*) Für eingesandte Vereins-Nachrichten übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.

¹⁾ Über das in dieser Klage ergangene Urteil, in dessen Entscheidungsgründen die Reparaturmarke des beklagten Uhrmachers eine große Rolle spielte, ist schon in der Nr. 25 der Deutschen Uhrmacher-Zeitung auf Seite 313 ausführlich berichtet worden.

Die Schriftleitung.